



Frankfurter Rundschau

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

Montag, 7. April 2008 | 64. Jahrgang | Nr. 81 | S | D 2987 | 1,40 Euro



MEHR LICHT Mehr als 200 Lichtinszenierungen waren am Wochenende im Rhein-Main-Gebiet zu sehen. Für die „Luminale“ setzten Künstler Kirchen, Burgen, Brücken oder andere

Bauten ungewohnt in Szene. Das Bild zeigt die vom Hamburger Künstler Michael Batz erleuchtete Börse in Frankfurt. In der Stadt wurden auch die Bankentürme und die denkmalge-

schützte Großmarkthalle illuminiert, auf den Loveley-Felsen wurden Fragmente der Gedichtzeile „Ich weiß nicht was soll es bedeuten“ projiziert. Seiten F 1-3 ALEX KRANZ

ÜBERSICHT

Grüne öffnen sich

Die Grünen wollen sich bei der nächsten Bundestagswahl auf der Basis eines scharfen ökologischen und sozialen Profils neuen Bündnissen öffnen. Einer Fortsetzung früherer Lagerpolitik an der Seite der SPD erteile ein kleiner Parteitag eine Absage. Seite 11

China angeklagt

Der Bürgerrechtler Hu Jia (siehe titel) von Polizeiterrort und Unterdrückung der Bevölkerung in China vor den Olympischen Spielen und entlarvt die Lösung „Eine Welt, ein Traum“ als zynische Propaganda. Nun wurde er verhaftet und zu dreieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Seite 20

Chaos in Frankfurt

Ein Skandalspiel erschüttert die Bundesliga: Die Partie zwischen Eintracht Frankfurt und Nürnberg (1:3) stand kurz vor dem Abbruch, weil Nürnberger Ultras Kanonenschläge gezündet haben. Der Schiedsrichter unterbrach das Spiel. Das Resultat des Nachmittags: mehrere Verletzte, 22 Festnahmen. Seite 5/8/9, F 1

Gaddafis ganz geheime Helfer

Der Skandal um die illegale Ausbildungshilfe deutscher Polizisten und Soldaten in Libyen gerät zum Rätselraten über politische Mitwisser.

Von Vera Gaserow und Annika Joeres

Das Auswärtige Amt wies den Vorwurf zurück, die deutsche Botschaft sei in das nebenberufliche Trainingsprogramm deutscher Beamter für die Sicherheitsgruppe von Libyens Staatschef Muammar al-Gaddafi eingeweiht gewesen. Die Botschaft in Tripolis habe die von einem privaten deutschen Sicherheitsunternehmen organisierten Aktivitäten „in keiner Weise unterstützt“, erklärte Außenminister Martin Jäger. Der Firmenchef habe nur zufälligen und „flüchtigen Kontakt“ zu einem Botschaftsangehörigen gehabt und verschwiegen, dass auch aktive Soldaten und Polizisten für das Programm tätig waren.

Auch der Bundesnachrichtendienst bestritt jede Verwicklung:

„Der BND hat weder Ausbildungshilfe geleistet, noch war er beratend oder begleitend eingebunden.“ „Offenkundig an den Haaren herbeigezogenen Unsinn“ nannte ein Sprecher von Ex-Kanzler Gerhard Schröder. Meldungen, dieser habe die Kooperation 2004 selbst mit Gaddafi ausgehandelt – als Gegenleistung für dessen Hilfe bei der Befreiung deutscher Geiseln auf den Philippinen.

Bestätigt hat sich dagegen offenbar, dass auch ein Personenschutz von Bundeswehr-Generalsinspektor Wolfgang Schneiderhan in die Libyen-Connection verstrickt war. Der Hauptfeldwebel ist vom Dienst suspendiert.

Der Skandal wird am Mittwoch den Bundestag beschäftigen. Auch das Parlamentarische Kontrollgremium für die Geheim-

dienste (PKG) wird sich mit der Affäre befassen. „Es muss aufgeklärt werden, wer da welche Rolle gespielt hat“, forderte Grünen-Fraktionschefin Renate Künast. „Wenn deutsche Polizeibeamte einer Diktatur Ausbildungshilfe zum geschickteren taktischen Umgang mit demokratischen Gegnern leisten, ist das ein nicht akzeptabler Vorgang“, sagte Künast der FR. Auch Politiker von Union und SPD forderten Aufklärung.

Offen ist bisher auch die Frage, warum politische Stellen nicht bereits vor Monaten über die Vorwürfe gegen Bundeswehrosoldaten und Polizisten informiert. Das Bundesverteidigungsministerium war bereits 2006 auf die Vorgänge aufmerksam geworden und hatte Ermittlungen eingeleitet. Nach FR-Informationen erfuhr die

nordrhein-westfälischen Behörden 2007 aber erst über einen Zeugen von der Tätigkeit in Libyen – und nicht von der Bundeswehr. Das NRW-Innenministerium richtete eine Ermittlungskommission bei der Polizei Düsseldorf ein, die Staatsanwaltschaft wurde im Juli 2007 aktiv. Gegen acht Beamte laufen Disziplinarverfahren.

Das Land NRW geht offenbar von weiteren Fällen aus. Alle Beamten der SEK-Einsatzstellen werden derzeit durchleuchtet. Die Dienststellen sollen dabei auf längere Urlaubszeiten zu achten. „Wir prüfen jetzt“, sagte der Sprecher des Innenministeriums, Ludger Harmeier, der FR. Bei den bislang bekannt gewordenen Fällen sollen sich die Spezialisten teilweise über Monate haben freistellen lassen, um nach Libyen zu reisen.



Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main
Telefon 069/21 99-1

Anzeigen-Service, Fax 069/21 00 30
Telefon 0180/320 20 20
(Kosten aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Tarife aus dem Mobilfunknetz)

Abo-Service, Fax 069/21 99-32 64
Telefon 0180/386 68 66

FR-online.de Hessischer Landtag - Beginn einer ungewissen
Wahl in Bildern: www.fr-online.de/landtag | Das
Debakel der Eintracht - Fotostrecken und Diskussion: www.fr-online.de/eintracht,
www.blog-fr.de | Legenden Pferdesportlerinnen in Antiret: www.fr-online.de/antiret